

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 155.

Neuenbürg, Mittwoch den 28. September 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Ueber den gegenwärtigen Aufenthalt des Kaiserpaars im Jagdschloß Kominten sind bis jetzt noch keine Mitteilungen in die Öffentlichkeit gelangt; vielleicht ist dies auf einen ausdrücklichen Wunsch des Kaisers zurückzuführen.

Karlsruhe, 27. Sept. Wie die „Karlsruher Zeitung“ amtlich bekannt gibt, hat der Großherzog den stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat, Ministerialdirektor Josef Rheinboldt, zum Minister der Finanzen ernannt.

München, 27. Sept. Das bayerische Ministerium des Außern sandte an sämtliche bayerische Handelskammern und den bayerischen Industriellenverband eine Entschliebung, in der die Bevölkerung zur Steuerung der Fleischnot zur weitgehenden Einschränkung der Kaninchenzucht und zur Steuerung der Milchnot zu vermehrter Ziegenhaltung angehalten werden soll.

Der Magistrat der Reichshauptstadt Berlin hat in Sachen der Fleischsteuerung jetzt ebenfalls eine Eingabe an den Reichskanzler abgesandt, wie dies schon von einer ganzen Anzahl anderer Stellen aus gleichem Anlaß geschehen ist. Die Eingabe des Berliner Magistrats tritt für den Wegfall der Tuberkulinsprobe und der Quarantäne gegenüber den dänischen Kindern, für die Einfuhr gekühlten Fleisches aus Argentinien, für eine Ermäßigung der Eisenbahntarife für Schlachtvieh usw., schließlich auch für eine Wirtschaftspolitik zugunsten des mittleren und kleinen ländlichen Grundbesitzers ein.

Seelow, 26. Sept. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Frankfurt Ober-Debus ist der Sozialdemokrat Faber mit einer Mehrheit von 172 Stimmen gewählt worden. Das Wahlergebnis ist folgendes: Für Dr. Winter (natl.) wurden 15 625, für Faber (soz.) 15 797 Stimmen abgegeben.

Der Reichsbank-Diskont wurde gestern auf 5%, der Lombard-Zinssfuß auf 6% erhöht.

Berlin, 27. Sept. Gestern kam es gegen Arbeitswillige der Kohlenfirma Ernst Kupfer u. Co. zu schweren Ausschreitungen, so daß schließlich 2 Offiziere mit 50 Mann den Kohlenplatz besetzt hielten. Als aus den Reihen der Tumultanten heraus, die alles vor sich niedertraten, bald hierher bald dorthin sich stürzten, mehrere Revolvergeschosse fielen, war das Signal zu einer förmlichen Schlacht gegeben. Es dauerte etwa eine halbe Stunde, bis alle Straßenzüge geräumt und für den Verkehr gesperrt waren. Gegen 9 Uhr abends wiederholten sich die Szenen, wobei ein Leutnant durch einen Steinwurf schwer verletzt wurde. Kurz nach 12 Uhr sammelte sich in der Beußelstraße eine nach Tausenden zählende Menschenmenge an. Das Gedränge war lebensgefährlich und die Polizei fast völlig machtlos. Gegen halb 1 Uhr wurde die Reformationskirche in der Beußelstraße von der Menge gestürmt. Die starke Kirchentür wurde zertrümmert. Ein Geistlicher wurde aus einem vorüberfahrenden Straßenbahnwagen herausgezerrt und mißhandelt. Durch die wertvollen Fenster sausten Dutzende von Faustgroßen Steinen. Die Polizei hatte inzwischen Hilfsmannschaften requiriert und rückte gegen die erregte Menge mit der blanken Waffe vor. Die Zahl der verletzten Polizeibeamten wird auf 43 angegeben, die der verletzten Tumultanten ließ sich bis jetzt noch nicht feststellen.

Berlin, 28. Sept. Während des Zusammenstoßes gestern abend sind insgesamt 90 Personen verletzt worden, unter ihnen 13 schwer, davon ein Arbeiter sehr schwer. Soweit bisher bekannt, sind 2 Schutzleute verletzt worden. Gegen Mitternacht ließen die Menschenansammlungen nach. Verschiedene Läden wurden demoliert.

Am Sonntag abend wurde in Chemnitz die 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes von

Prof. Köhler-Dresden mit einer Ansprache eröffnet. Es sind über 2000 Teilnehmer anwesend.

Aus Baden, 27. Sept. Die Stadtverwaltung von Baden-Baden hat den Grafen Zeppelin zum Ehrenbürger ernannt.

Paris, 25. Sept. Präsident Fallières übersandte dem scheidenden Kaiserin Radolin als Andenken einen prachtvollen Tafelaufsatz aus Sevres-Porzellan, welcher Jagdszenen darstellt, und mit Widmungsinschrift versehen ist.

Die offiziöse „Tribuna“ in Rom bringt eine bemerkenswerte Erklärung zu den Gerüchten über ein Bündnis der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche mit der Türkei und den Abschluß einer Militärkonvention zwischen der Türkei und Rumänien. In dieser Erklärung wird auf Grund absolut zuverlässiger Informationen der „Tribuna“ versichert, daß diese Gerüchte jeder Begründung entbehren. Zugleich wird festgestellt, daß die gegenseitigen Beziehungen zwischen Italien, Oesterreich-Ungarn und Deutschland äußerst intime und vertrauensvolle seien, und daß ihre Diplomaten und Staatsmänner sich bei ihren jüngsten Zusammenkünften wie im Laufe ihres gewöhnlichen Schriftwechsels gegenseitig alle Fakten der letzten Phasen der internationalen Politik mitgeteilt hätten. Zuletzt stellt die Erklärung fest, daß sich auch die öffentliche Meinung Italiens durch jene unbegründeten Nachrichten nicht habe irreführen lassen. Der von englischer oder französischer Seite unternommene Versuch, durch die falschen Nachrichten von einem geplanten Bündnisse Deutschlands und Oesterreich-Ungarns mit der Türkei und einer im Sinne dieses angeblichen Bündnisses gelegenen türkisch-rumänischen Militärkonvention die Regierung und die öffentliche Meinung Italiens gegen die mit ihm verbündeten mitteleuropäischen Kaiserreiche aufzuregen, kann demnach als gescheitert gelten.

Mex, 27. Sept. In der Nacht zum Montag wurde in das Meyer Munitionsdepot ein Einbruch verübt, wobei Schrapnell's gestohlen wurden. Der Täter, in dem man einen Spion vermutet, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Paris, 26. Sept. Aus der Artillerie-Kaserne zu Angoulême wurde das 32 Kilogramm schwere Verschlussstück eines der neuen Feldgeschütze gestohlen. Die Militärbehörde stellte sofort umfassende Nachforschungen an. Infolge der von den Dieben zurückgelassenen Fußspuren wurde das Verschlussstück ganz in der Nähe der Festungswerke in einem Gebüsch versteckt aufgefunden.

In der englischen Baumwollindustrie drohte ein großer Streik auszubrechen. Indessen hat jetzt eine in Manchester abgehaltene Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer der Baumwollindustrie beschlossen, einer schiedsgerichtlichen Entscheidung des Streikes mit den Arbeitgebern zuzustimmen. Infolgedessen glaubt man, daß die Differenzen in der Baumwollindustrie Englands ihre friedliche Beilegung erfahren werden.

Ein englisches Lob des deutschen Heeres befindet sich in einem Artikel des nach den deutschen Manövern entsandten Korrespondenten der „Times“, in dem es u. a. heißt: „Wenn ich gefragt würde, was ich für die am meisten soldatische Eigenschaft der deutschen Armee halte, so würde ich sofort erwidern, daß es die Art ist, wie alle Waffengattungen sich die Bodenformation bei Annäherung an den Feind zunutze machen. Fast allen Offizieren und Unteroffizieren ist die Benutzung der natürlichen Deckung zur „zweiten Natur“ geworden, und die gründliche Art, mit der die Mannschaften dieser „zweiten Natur“ ihren Vorgesetzten folgen, ist entweder das Resultat einer strengen Disziplin oder ein sehr hoher Grad von Intelligenz in der Front; vielleicht auch etwas von beiden. Auf alle Fälle haben wir es hier mit einer erstklassigen Instruktion zu tun.“

Neapel, 26. Sept. Heute wurden hier zwei

neue Cholerafälle festgestellt. In San Giovanni Teduccio ist ein Cholerafall aufgetreten. Regierung und Stadtverwaltung gehen gemeinsam vor, um die Seuche auf ihren Herd zu beschränken. In Apulien sind in den letzten 24 Stunden vier neue Cholerafälle und ein Todesfall vorgekommen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Sept. (Volksfest). Mit dem gestrigen Montag, dem Haupttage hatte die Festfreude ihren Höhepunkt erreicht, wozu die liebe Sonne das ihrige beitrug, die sich am Sonntag recht reserviert verhalten hatte, gestern aber mit ihren Strahlen das Fest verherrlichen half. Stuttgart war wie ausgestorben, fast alle Geschäfte waren geschlossen. Eisenbahn und Straßenbahn warfen immer neue Massen auf den Festplatz, wo gering geschätzt 100 000 Menschen versammelt sein mochten. Alle Welt schien den letzten Hauch daranzusehen, die Waffensenden bis zur Reize auszukosten. An die grauen Sorgen des Alltags, an Fleischnot und Milchausschlag dachte niemand mehr. Als einige Schaubudenbesitzer, die Konjunktur ausnützend, die Eintrittsgelder erhöhten, wurde der Ausschlag glatt bewilligt, ohne daß man sich weiter groß entrüstete. Alle die riesigen Wirtschaftszelte waren noch zu klein, um alle die Gäste die sich herandrängten, fassen zu können. Man war glücklich, nur ein Plätzchen erwischen zu können und legte willig 50 Pfg. für das Maß Bier an, ohne über die Borte, und wenn sie noch so hoch war, zu nörgeln.

Stuttgart, 23. Septbr. Eine unüberlegte Handlung führte einen Wirt von hier vor Gericht. Es wurde ihm eines Tages ein Zahlungsbefehl übergeben. Der Justizbeamte legte ihm zugleich eine Justizurkunde zum Unterschreiben vor. Der Angeklagte raffte die Schriftstücke zusammen und zerriß sie in Fetzen. Wegen Urkundenvernichtung hatte er sich nun zu verantworten und die Strafkammer verurteilte ihn zu 5 Tagen Gefängnis.

Stuttgart, 27. Sept. Der Streik der Rüfergefelln bei den Kleinmeistern von Stuttgart kann als beendet gelten, da keine Streikenden mehr am Orte sind. Der größte Teil arbeitet zu den neuen Bedingungen, die übrigen sind abgereist.

Stuttgart, 27. Septbr. Der Verband württ. Metall-Industrieller hat sich in einer außerordentlichen Verbandsversammlung für die geschlossene Durchführung der Aussperrung zum 8. Oktober ausgesprochen, falls die Einigungsverhandlungen ergebnislos verlaufen sollten.

Heilbronn, 27. Sept. Die Aussperrung in der Metallindustrie tritt auch hier in Kraft. Die hiesigen Firmen gaben durch Anschläge in den Fabrikräumen ihren Arbeitern bekannt, daß sie gemäß dem Beschluß des Metallindustriellen-Verbandes genötigt sind, 60 Prozent ihres Arbeiterpersonals auf 1. Okt. zu kündigen. Die Metallarbeiter werden in den nächsten Tagen zu den Aussperrungsmaßregeln Stellung nehmen.

Freudenstadt, 27. Sept. Die Lohnbewegung der hiesigen Zimmerer hat mit dem Abschluß eines bis zum Jahr 1913 dauernden Tarifvertrags ihr Ende erreicht.

Heilbronn, 27. Septbr. In der Generalversammlung der Weingärtnergesellschaft wurde im Hinblick auf den geringen Ertrag, der leider heuer zu erwarten ist, die Frage behandelt, ob es angezeigt erscheine, die Gesellschaftskeller überhaupt zu öffnen. Es wurde beschlossen, von einer Öffnung der Keller in diesem Jahre Abstand zu nehmen.

Aus dem Schönbuch, 27. Sept. Die Mäuseplage nimmt immer mehr überhand und droht in einer Reihe von Gemeinden zu einer wahren Kalamität zu werden. Die kleinen Nager richten ungeheuren Schaden an und eine energische Bekämpfung der Plagegeister ist dringend geboten. Verschiedene Gemeinden sind dazu übergegangen, Mäusegift ab

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ansfahrtenteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Erlaube mir,
„Enztäler“, Neuenbürg“.

zugeben; dieses Beispiel sollte allseitig nachgeahmt werden, damit die Schädlinge allgemein ausgerotet werden.

Spielberg O. A. Brackenheim, 27. Sept. Im Gasthaus zum Ochsen hier ist gestern vormittag ein Brand ausgebrochen, durch den das ganze Gebäude eingestürzt wurde. Der Schaden ist bedeutend, da von der Fährnis fast nichts gerettet werden konnte.

Vom nördlichen Schwarzwald. Zwei Aussichtstürme sind jetzt im nördlichen Schwarzwald erstellt: der Turm der Teufelsmühle (894 Meter) und der neue Turm auf der Hornisgrinde, dem höchsten Berg des nördlichen Schwarzwalds (1166 Meter). Auf der Teufelsmühle, einem der schönsten Aussichtspunkte zwischen Nurg und Eng, war im Jahr 1886 vom Schwarzwaldbezirksverein Neuenbürg mit einem Aufwand von 600 M. eine Blockhütte erbaut worden, die am 18. Mai 1909 abgebrannt ist. In diesem Sommer ist im Auftrag und auf Kosten der Sektionen Gernsbach und Herrenalb ein solider steinerner Turm mit Hütte um ungefähr 8000 M. erstellt. Dieser, die ringsum wachsenden Tannen überragende Turm gewährt eine herrliche Aussicht ins Nurgtal, ins Rheintal von Straßburg bis Mannheim, nach den Vogesen, dem Obenwald, sowie in das Rheintal und in den badischen Schwarzwald bis zur Hornisgrinde. Von ihm aus führt der Höhenweg über Kaltenbrunn, Dohlohturm und Besenfeld nach Freudenstadt, ferner führen Abzweigungen nach Wildbad, Gernsbach, Gernsbach u. s. f. — Zum neuen steinernen, südlich vom bisherigen gelegenen Hornisgründenturm nebst Rasthaus, den neben anderen insbesondere die Sektionen Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim und Baden-Baden durch ihre Beiträge zur Ausführung bringen, wurde der Grundstein am 15. August 1909 gelegt. Von der Baustelle nach dem etwa 250 Meter entfernt liegenden Steinfeld, das die Gemeinde Sasbach zur Verfügung gestellt hat, ist eine Rollbahn gelegt, auf der Bausteine und Sand von einer Maschine mit Hilfe eines zehnpferdigen Motors den steilen Berg hinauf an die Baustelle gezogen werden. Der Fernblick ist umfassend und der Einblick in die schönen Täler des Schwarzwaldes von besonderer Vielseitigkeit und Schönheit. Von der Terrasse des Turmes kann man unmittelbar auf den Mummelsee sehen und die Besucher der Hornisgrinde, die sich in den letzten Wochen in ungewöhnlich großer Zahl von Forbach und dem Nurgtal aus auf der Höhe eingefunden haben, finden in dem Rasthaus erwünschte Zuflucht vor den Unbilden der Witterung, was bisher in der mit dem alten Signalturm verbundenen Hütte nicht in genügender Weise der Fall war.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Einweihung der neuen Schuhhütte mit Aussichtsturm auf der Teufelsmühle am Sonntag den 25. September.

An Stelle der im Jahre 1886 erbauten, am 7. September desl. Jrs. eingeweihten und am 16. Mai vor. Jahres abgebrannten alten Schuhhütte wurde, Dank der Opferwilligkeit der Sektion Gernsbach des badischen und des Bezirksvereins Herrenalb des württ. Schwarzwaldvereins, sowie der Gemeinden Loffenau und Lautenbach, die die Rohmaterialien unentgeltlich lieferten, eine neue massive Schuhhütte mit Aussichtsturm erstellt. Der den künstlerischen wie auch den praktischen Anforderungen im vollsten Maße Rechnung tragende Bau wurde von Hrn. Stadtbaumeister Schnaitmann-Herrenalb ausgeführt, der auch die Pläne dazu lieferte. Ueber eine steinerne Zugangstreppe kommt man in einen 15 Quadratmeter großen, von 3 Seiten lichtempfangenden Vorraum. Ein zweiter Eingang führt in den eigentlichen Untertunftsraum, der mit Tischen und Bänken, sowie einem Herd, der zum Kochen und Erwärmen des Raumes dient, ausgestattet ist. Rechts von dem Eingang zu diesem Raum befindet sich der Ausgang zum Turme, auf dessen geräumiger Platte man eine wunderbare Aussicht genießen muß, die uns aber durch das herrschende trübe Wetter leider vorenthalten blieb. Zur Feier des Tages war das neue Werk mit Guirlanden und Fahnen in den badischen und württembergischen Landesfarben geschmückt. Der Aufstieg zur Teufelsmühle, der durch das sonnenlose, jedoch trockene Wetter begünstigt war, kostete aber doch manchen Schweißtropfen; aber oben herrschte ein eisigkalter Wind, der denjenigen, die keinen Mantel bei sich hatten, wohl keine besonders rosige Feststimmung brachte. Nach Eintreffen der württembergischen Festteilnehmer hielt Bürgermeister Jung von Gernsbach die Festrede.

Als Redner folgten Stadtbaumeister Schnaitmann von Herrenalb, der sich über Pläne und Bau aussprach und mit der nunmehrigen Uebergabe der Schlüssel seine Tätigkeit für beendet betrachtete, ferner Oberlehrer Fuchs, der Vorstand des Bezirksvereins Herrenalb, Bürgermeister Thoma, Präsident des badischen, und Oberschulrat Salzmann, Präsident des württembergischen Schwarzwaldvereins, deren Waldheil dem König von Württemberg bezw. Großherzog von Baden galt, worauf die Gernsbacher Kapelle die Hymnen beider Länder spielte, während Hauptmann Clemm-Gernsbach die Sektion Herrenalb begrüßte und ein Waldheil auf diese ausbrachte. Den schönen Schluß bildete folgende von Oberförster Baron von Saisberg-Neuenbürg verfasste und vorgetragene poetische Widmung:

Es ist ein Ruf gedungen durch Schwarzwaldgau'n weithin,
Wo immer er erklingen, begrüßt man freudig ihn.

Er ruft uns zu der Weihe vom Teufelsmühle-Haus,
Das turmgekrönt, aus Neue ragt stolz ins Land hinaus.

Vom Turme magst du schauen: der Badner Bergesland,
Des Nurgtals lachende Kuen, des Rheines Silberband,

Des Schwabenlandes Fluren und seiner Tannen Meer,
Des Badgenwald's Konturen und Straßburgs Münster hehr,

Des Obenwaldes Wände und Kuppen trug'ger Art,
Der Pfälzer Nebgelände, den Speyerer Dom, die Hardt.

Wohin das Auge reicht, ist's schön, ob nah, ob weit —
Wo ist ein Punkt, der gleicht dem hier an Herrlichkeit?

Rings tiefer Waldesrieden und sagenhaft Gestein —
Solch trautes Bild kann bieten der Schwarzwald nur allein!

So zieht der Schwarzwald mächtig zu jeder Zeit uns an;
Im Lenz, im Herbstkleid prächtig, wenn Kaufreis drast den Tann.

Ob gelb-rot sind die Wälder, ob schwarz-rot das Panier,
Ein Herz sind — eine Seele in Lieb' zum Schwarzwald wir!

Solang im deutschen Walde noch eine Tanne ragt,
Solang in Berg und Halbe noch Wanderer unverzagt

Singel's'n auf steilen Plätzen, soll wachsen, blüh'n, gedeih'n
In Württemberg und Baden stets der Schwarzwaldverein!

Darauf laßt froh erschallen, die Ihr am Fest nehmt Teil,
— Vom Fels soll's wiederhallen — ein dreifaches Waldheil!

Sämtliche Ansprachen und insbesondere das Gedicht wurden mit großem Beifall aufgenommen. Nun entsfaltete sich ein reges Leben und Treiben. Die Gernsbacher Kapelle musizierte, der Viederkranz von Herrenalb ließ seine Weifen erklingen, die Photographen, (in erster Linie natürlich unser Meister Blumenthal), die schon während der Reden knipsten, traten in rege Tätigkeit, es gab ein Grüßen, Begrüßen und Händeschütteln, ein Kommen und Gehen und der Wind sorgte neben dem Wirt für die nötige Erfrischung. Wohl noch nie dürfte die „Teufelsmühle“ eine so große Anzahl Menschen in so frohgelaunter Stimmung auf ihrem herrlichen Bergesgipfel vereinigt gesehen haben, mögen es doch 600—800 Festgäste gewesen sein. Die Kosten des Bauwerks belaufen sich auf etwa 8000 M. Beiträge dazu haben geleistet: Hauptverein des badischen Schwarzwaldvereins 2000 M., Sektion Gernsbach 1400 M., Pforzheim 500 M., Baden-Baden, Gaggenau, Mannheim je 100 M. und Rastatt 50 M., dann der Hauptverein des württembergischen Schwarzwaldvereins 1200 M., Bezirksverein Herrenalb 900 M., Bezirksverein Pforzheim, Stadtgemeinde und Kurverein Herrenalb je 300 M., Stadtgemeinde und Kurverein Wildbad je 100 M. Die Schwarzwaldsektion Karlsruhe hat einen Beitrag in Aussicht gestellt, sobald die Kosten des Hornisgründenturmes gedeckt sind. Als unverzinsliches Darlehen auf drei Jahre gewährte Kommerzienrat Hans Knoll in Ludwigshafen 1200 M. Dann lieferten die Gemeinden Loffenau und Lautenbach das Rohmaterial zum Bau der Hütte unentgeltlich. Durch die Errichtung der Untertunfthütte haben die beiden Brudervereine ein Werk geschaffen, worauf sie mit berechtigtem Stolz blicken können und das ihnen gewiß eine dankbare Anerkennung in der Touristenwelt sichert. Möge der Bau als ein Zeichen badisch-württembergischer Brüderlichkeit dem Wanderer ein sicheres Obdach für alle Zeiten bieten. — (Wir werden zur Ergänzung des Vorstehenden einen weiteren, soeben bei Schluß des heutigen Blattes eingekommenen Festbericht unseres bewährten Mitarbeiters in nächster Nummer folgen lassen. Die Red. des Engt.).

* Gräfenhausen, 26. Sept. Nach zehnjähriger Pause fand gestern zum erstenmal wieder ein Kirchenkonzert statt, und die Beteiligung zeigte, daß der Gedanke des Konzertgebers, Hr. Hauptlehrer Nöhle-

Gräfenhausen, warmen Anklang gefunden hat. Die Reichhaltigkeit des Programms versprach eine angenehme Stunde; die Leistungen jedoch übertrafen alle Erwartungen. Der Kirchenchor unter der Leitung seines trefflichen Dirigenten, des Hrn. Nöhle, zeigte in seinen drei Chören, was ernste Arbeit auch unter weniger günstigen Verhältnissen fertig zu bringen vermag. Besonders der Chor von Abel „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“ war von einer Fraktheit, die dem Chor und dem Dirigenten alle Ehre machte. Besonderen Glanz verlieh dem Ganzen die Anwesenheit des Hrn. Konzertsängers Sauter aus Ludwigsburg. Die Schlichtheit und edle Art seiner Tongebung, verbunden mit der Fülle und dem Wohlklang seines herrlichen Organs, machte auf alle Zuhörer sichtlich den tiefsten Eindruck. Hervorgehoben sei besonders die Kirchenarie von Gade und ein Recitativ mit Arie aus „Der Fall Jerusalems“ von Blummer. Ganz auf künstlerischer Höhe waren die Orgelvorträge des Hrn. Hauptlehrers Sindlinger-Schwann. Schon die Auswahl der Stücke zeugte von seinem feinen Kunstempfinden. Die frapperende Technik, die Hr. Sindlinger besitzt, zeigte er an dem Orgelwerk „Fantasia und grave“ von Bach, die Klippen, die in diesem Werk enthalten sind, wurden mit einer Sicherheit und Leichtigkeit überwunden, die in Hrn. Sindlinger unfehlbar den Künstler erkennen ließen. Hr. Pfarrer Breitweg aus Birkenfeld zeigte sich als Meister der Violine. Hervorgehoben ist besonders die Träumerei von Schumann, die er mit vollendeter Reinheit und tiefer Empfindung zu Gehör brachte. Ueberraschend wirkten die Soli von Fräulein Luz aus Gräfenhausen. Sie verfügt über eine ergiebige, metallische Stimme, die jedoch eines angenehmen wirkenden Schmelzes nicht entbehrt. Sehr hübsch wirkte auch ein Duett von Fräulein Behner aus Pforzheim und Fräulein Luz. Nicht unerwähnt bleibe ein Sopransolo von Fräulein Bender-Oberhausen, das ganz hübsch zum Vortrag gebracht wurde. Zu wünschen wäre, daß derartige Veranstaltungen noch öfter stattfinden möchten, zumal ja auch der finanzielle Erfolg den Leistungen entsprechend war.

Neuenbürg, 26. Sept. Landpostbote Speer von Grunbach hat heute einen bedauerlichen Unfall erlitten. Er fuhr um 11 Uhr vom Postgebäude talabwärts und hatte auf dem Wagen ein in einer Kiste verpacktes, für den Unterlehrer in Engelsbrand bestimmtes Klavier, als auf der Strecke zwischen der Schwarzlochfabrik und der neuen Größeltalstraße ein Pforzheimer Automobil hinfertig kam und da es vorfahrtswidrig rechts statt links vorbeifuhr, dem Wagen des Postboten so nahe kommen mußte, daß dessen rechtes Vorderrad nebst Sitz zerbrach bezw. weggerissen wurde. Speer erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins an der linken Seite, er geriet unter den Wagen und dessen außergewöhnlich schwere Last. Dies wurde noch von den schon vorübergehenden Insassen des Autos bemerkt und der Chauffeur sah noch nach dem Verunglückten, ohne indessen Hilfe zu leisten. Nach der ärztlichen Hilfe konnte Speer mittelst Chaise von R. Silbereisen in seine Wohnung nach Grunbach verbracht werden. — An Stelle des verunglückten Sohnes tut jetzt wieder bis auf Weiteres Dienst nach Engelsbrand-Salmbach-Grunbach der 70jährige Vater, Veteran von 1870/71, der vormalige langjährige Postbote. — Der Automobilbesitzer, dessen Name durch die Nummer und das Zeichen bereits ermittelt sein wird, dürfte für die Folgen des Unfalls und für sämtliche entstandenen Kosten verantwortlich gemacht werden.

Ragold, 26. Sept. Bei der Schultzeißenwahl in Oberschwandorf wurde Gemeindepfleger Lessey mit 54 von 94 abgegebenen Stimmen gewählt.

Vorausichtliche Witterung für 28. ds. Mts.

Der im Westen aufgeogene Wirbel zieht erheblich abgeschwächt in der Richtung auf Nordost nach Norwegen ab, während demgegenüber der Hochdruck eine für Schönwetter sehr günstige Lage eingenommen hat, so daß Fortdauer des heiteren, trockenen, tagsüber milden, nachts kühlen jedoch nicht frostigen Wetters zu erwarten ist.

Reklameteil.

Gut bürgerliche

Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer, Pforzheim

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Heute zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

Allerhöchster Anordnung gemäß soll die
Feier des Geburtsfestes Ihrer Majest. der Königin
am Sonntag den 9. Oktober d. J. in der herkömmlichen
Weise begangen werden.
Hierzu werden die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt.
Den 26. September 1910.
Oberamtman Hornung.

Neuenbürg. An die K. Ev. Pfarrämter.

Am nächsten Sonntag den 2. Oktober ist der Zusammen-
tritt der auf Dienstag den 4. Oktober anberaumten **Diözesan-
synode** gemäß Art. 8 der Synodalordnung vom 28. Januar
1901 im Hauptgottesdienst der Gemeinde zu verkündigen.
Den Verhandlungen der Synode anzuwohnen sind die
Mitglieder des Kirchengemeinderats als solche berechtigt.
Den 26. September 1910. K. Ev. Dekanatamt.
Uhl.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Güterrechtsregister** wurde am 20. September 1910
eingetragen:
Wolff, Wilhelm, Schreinermeister in Schömburg und
Wilhelmine, geb. Erlensmaier.
Die Eheleute haben auf Grund notariellen Ehevertrags
vom 14. September 1910 vereinbart, daß für ihre am
30. Mai 1898 geschlossene Ehe das Güterrecht der Güter-
trennung gemäß § 1426 ff. B.G.B. unter Ausschluß der
Rechtsvermutung des § 1429 B.G.B. Platz greifen solle.
Den 26. September 1910. Amtsrichter
Brauer.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des **Eugen
Reppler**, Wirts in Calmbach, ist zur Prüfung der nachträglich
angemeldeten Forderungen Termin auf
Donnerstag, 6. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht in Neuenbürg anberaumt.
Neuenbürg, den 26. September 1910.
Frey,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Nugholz-Verkauf.

Das **Groß. Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach**
verkauft im Wege schriftlichen Angebotes aus den
Domänenwäldungen I 1-25, 26-47, 54, 81-102; Forst-
stämme 101 II.-IV. Kl.; Nadelholzstämme 3594 I.-VI. Kl.
und Nadelholzabschnitte 786 I.-III. Kl., zusammen 3200 Fm.
Ziel 6 Monate bzw. 1/2% monatlicher Rabatt. Los-
weise Auszüge und Angebotsformulare unentgeltlich durch das
Forstamt und die Forstwärte. Nähere Bedingungen und die
Anschläge liegen beim Forstamt auf. Die Einreichung eines
Angebotes gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Die
Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift
versehen bis zur **Submissionstagsfahrt am 6. Oktober
d. J., vormittags 10 Uhr**, beim Forstamt Kaltenbrunn
in Gernsbach eingereicht sein. Das Holz wird vorgezeigt von
den Forstwarten Lauer in Dürresch, Rheinschmidt in
Brottau, Dientel in Kaltenbrunn und Schultheiß in
Rombach.

Neuenbürg.

Langholz-Verkauf.

Von dem am 16. d. M. erstmals zum Verkauf ge-
brachten **Langholz** werden die Lose
Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 15, 16, 18, 19, 20
wiederholt am
Freitag den 30. September, vormittags 10 Uhr
zum öffentlichen Verkauf gebracht.
Den 24. September 1910. Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Im Monat **Oktober 1910** beginnt:
der **Schweinemarkt** um 7 Uhr morgens,
der **Wochenmarkt** um 8 Uhr morgens.
Den 26. September 1910. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Forstamt Enzflösterle.
Wiederholter

Stammholz-Verkauf im mündlichen Aufstreich

wegen Nichtbezahlung des Kauf-
preises
am **Montag den 3. Oktober**,
vormittags 11 Uhr
im „**Waldborn**“ in Enz-
flösterle aus II 11 Schön-
tann:
Forst- Langholz-Ausschuß:
52 Stück mit Fm. 18 I. und
89 II. Kl.
Zahlungsfrist: 14 Tage.

2000 Mark

werden gegen gute Sicherheit
aufzunehmen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle d. Blattes.

Lüchtiger Fuhrnecht

für Fracht- und Chaisen-Fuhr-
werk gesucht bei hohem Lohn.
Matth. Kentscher,
Kutschereibesitzer,
Schömburg C/A. Neuenbürg.

Speise-Aufzug

neuerer Konstruktion hat wegen
Entbehrlichkeit billigst abzugeben
Phil. Bosh, Wildbad.

Wildbad.

Unterzeichneter verkauft einen
gebrauchten

Füllöfen,

150-200 qm Heizkraft, passend
für Wirtschaften oder größere
Lokale, sowie

2 Hoppewellöfen und 1 amerik. Dauerbrandöfen.

G. Faus,
Eisenwarenhandlung.

Schwann.

Guterhaltene

Weinfässer,

von 30 Liter aufwärts haltend,
hat zu verkaufen

Friedrich Aldinger,
alt Hirschwirt.

Um ein größeres Stück Land
schnell zu räumen, verkaufe ich
zur Lieferung diesen Herbst
sowie sämtliche
Fichten, Waldbäume,
Obst- u. Allee-
bäume ganz ausnahmsweise
billig. Preisliste gratis.

Jakob Schlegel,
Forstbaumschulen,
Lauffen a/Chah (Würtbg.).

Neuenbürg.

Stangen-Verkauf.

Aus der Waldabteilung „**Hinterberg**“ werden wiederholt
am **Freitag den 30. September**,
vormittags 10 1/2 Uhr
im öffentlichen Aufstreich verkauft:
410 Stück Hopfenstangen I. Klasse (geschält),
400 Stück Hopfenstangen IV. Klasse (nicht geschält).
Den 24. September 1910. Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Stadtgemeinde Wildbad.

Bekanntmachung.

Wegen Legens von Wasserleitungsröhren ist die **alte
Steige vom Friedhof bis zum Felde des Friedr.
Treiber**, Schuhmachers, auf ca. 8 Tage für den Fuhrwerksverkehr
gesperrt.
Den 28. September 1910. Stadtschultheißenamt.
Stellv. Schmid.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Bekanntmachung betr. Schweinehaltung.

Gemäß einer Weisung der K. Zentralstelle für die Land-
wirtschaft und unter Hinweis auf den in Nr. 38 des Wochen-
blatts für Landwirtschaft vom 17. September 1910 veröffent-
lichten Auffrag über „**Kartoffelernte und Schweinehalt-
ung**“ werden die Landwirte des Bezirks aufgefordert, trotz des
gegenwärtig hohen Stands der Preise von Ochsen-, Rind- und
Kalbfleisch und des zu erwartenden Ausfalls in der Kartoffel-
ernte, eine Verringerung ihrer Schweinebestände nicht einreten
zu lassen und die Schweinezucht und Schweinemast nicht zu
vernachlässigen. Für den Ausfall an Kartoffeln wird die Ver-
wendung von Ersatzfuttermitteln empfohlen.

Der landw. Bezirks-Verein ist bereit, den Bezug solcher
Ersatzfuttermittel zu vermitteln.
Für die Anmeldung des Bedarfs wird später noch be-
sonderes Ausschreiben erfolgen.
Den 26. September 1910.

Vereinsvorstand:
Oberamtman Hornung.

Neuenbürg.

Der landwirtschaftliche Bezirks-Verein beabsichtigt im Hinblick auf die schlecht eingebrachte Getreideernte zur Herbstsaat

die Einfuhr von **Tiroler Dinkel** und **Peitscher Roggen**
im Preise von 10-11 M per Zentner von auswärts zu ver-
mitteln.

Bestellungen hierauf wollen **längstens bis Sonntag den
2. Oktober d. J.** bei Oberamtstierarzt Böppl hier eingereicht
werden.
Den 28. September 1910.

Vereinsvorstand:
Oberamtman Hornung.

Weihnachtskurs der Privat-Frauenarbeitschule von

Mathilde Schlesinger, Pforzheim

Galwerstraße 53

Beginn 6. Oktober.

Gründlicher Unterricht im Weihnähen, Filzen, Weiß-,
Bunt- und Goldsticken, Gardanger, Flet-, Knäpfsarbeiten
(Watkamé) und sonstigen Handarbeiten.

Eintritt zu jeder Zeit.
Auskunft erteilt Frln. **Emilie Schönthaler**, Neuenbürg.



Umsonst

Mull und Pelz und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

Neuenbürg, 28. September 1910.

Dr. med. Happoldt
von der Reise zurück.

Georg Anderson

Kgl. Bayr. und Kgl. Württ. Hoflieferant
Frankfurt a. M.

gegründet 1813
empfehlte seine geschützten Qualitätsmarken

Rhein-, Pfalz- u. Moselweine:

Anderson's Goldberg

„ Hasensprung

„ Liebfrauberg

„ Mont d'or (in Boxbeutel)

„ Berncasteler

„ Doctor.

Man verlange Preislisten.

Vertreter: **Emil Meisel**

Telephon 33.

Neuenbürg a./Enz.

Tanz- u. Marsch-Album für Zither.

20 beliebte Tänze und Märsche,
bearbeitet von Henry Vries.

Eine Auswahl der schönsten Walzer, Polkas,
Quadrillen, Polonaisen usw. von Fahrbach,
Jvanovici, Lincke, Rosas, Strauss, Zikoff etc.

Nr. 1-20 in einem Band Mk. 1.50.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst franko gegen vor-
herige Einsendung von M. 1.50 vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Schützen-Verein Neuenbürg.

Anmeldungen zu
dem diesjährigen
Gansschießen
nächsten Sonntag
den 2. Oktober, sind spätestens
bis Donnerstag beim Vereins-
kassier zu machen.

Das Schützenmeisteramt.

Neuenbürg.

Zu einem **Waggon**
Ruhrkohlen

sucht noch einige Abnehmer
Max Genfle.

Neuenbürg.

Ein freundliches, möbliertes
Zimmer

ist per sofort oder später zu
vermieten.

Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Neuenbürg.

Eine noch gut erhaltene
Küfer-Rolle

hat billig zu verkaufen
Eberhard, Nagelschmied.

Persil
das moderne
Waschmittel
wäscht in halber Zeit, billigst
im Gebrauch, Unschädlich-
keit garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf
auch Fabrikanten von -
**Henkel's
Bleich-Soda**

Bad Liebenzell.
Zur gefl. Kenntnisnahme!
Wir erteilen unserem Assistenten
Hrn. Karl Schneider
Bauwerkmeister und Wasserbautechniker
ab 1. Oktober ds. Js.
General-Vollmacht.
Schumacher & Braun
Heidenheim a./Brenz und Bad Liebenzell.

Gräfenhausen-Schwann.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zur
Feier unserer Hochzeit
auf Samstag den 1. Oktober ds. Js.
in das Gasth. z. „Vären“ in Gräfenhausen
und auf Sonntag den 2. Oktober
in unser Gasthaus z. „Löwen“ in Schwann
freundlichst einzuladen.
Frei Hr.
Elise Wolfinger.
Kirchgang 11 1/2 Uhr.

Chr. Semmelrath, Pforzheim
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Großes Lager in
KINDERWAGEN
Sport-
wagen
Leiterwagen,
Rohrmöbel,
- in jeder Ausführung -
Korbwaren aller Art
- bei billiger und reeller Bedienung -
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
billig ausgeführt.

Mk. 9000.-
bei 5% Verzinsung gegen II.
Hypothek aufzunehmen gesucht.
Schätzungswert M. 42 000.-,
vorgehen 21 000 M.
Schriftliche Offerte an die
Exped. ds. Blattes erbeten.
Sehr gute
Herbst-Schweizerkäse
in Laibchen von ca. 10 u. 30 Pfd.
das Pfund zu 50 und 53 s
empfiehlt gegen Nachnahme
G. W. Schmid, Saulgau, Württ.

*Via Altkönig
über die
Wuppertal*
wegen schlecht gewickelter
Schuhe hören erst dann auf,
wenn solche mit Schuhcreme
Pilo gepuht werden, die heute
von aller Welt als die vor-
züglichste anerkannt wird.

Die Einzige
beste und sicher wirkende mediz. Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten u.
Hautauschläge, wie: Milieffur,
Finnen, Flocken, Wunden, Ge-
sichtsörte etc., ist unbedingt die echte
Stedenpferd-Deerschweifel-Seife
v. Bergmann u. Co., Baddeben
à St. 50 s bei:
Karl Mahler.
Schul-Schreibhefte
empfiehlt
C. Mech.

Wildebad.
Unterzeichneter empfiehlt sein
großes Lager in:
**Glasierten Steingeg-
röhren** für Abort- und Kanali-
sationsanlagen, sowie **lonische
Kaminsteine**, ferner **Bad-
steine, Kaminsteine, Falz-
ziegel, Viperschwänze,
Dachschindeln, rheinische
Schwemmsteine** 12, 14 und
16 cm stark, **Portlandzement**
und **schwarzer Kalk** in Säcken.
Karl Bojerhardt,
Maurermeister.

BRENNSPIRITUS

darf im Kleinhandel vom 1. Oktober 1910 ab nur in Behältnissen verkauft werden,
die den Bestimmungen des neuen Branntweinsteuergesetzes gemäß verschlossen
und mit Angabe des Alkoholgehaltes versehen sind. Beim Einkauf
achte man auf Etiketten und unversehrte
Verschlussversicherungen der Flaschen.
Unbeschädigter Verschluss gewährleistet richtigen Inhalt und richtige Gradstärke.

Vorschriftsmässig in Flaschen abgefüllt, verschlossenen und etikettierten
Brennspiritus Marke „Herold“
in den zur Bedienung von
Spiritus-Lampen :: Spiritus-Kochern :: Spiritus-Bügeleisen etc.
erforderlichen Gradstärken von
(85,6 Gew.-%) **90 Vol.-%** Heutiger Preis **32 Pfg.** aussch. 15 Pfennig
für die Literflasche **35 Pfg.** Flaschen-
pfand.
(92,4 Gew.-%)
Liefere für **Neuenbürg und Umgegend**
Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefe-Fabrikation
vormals **G. Sinner, Grünwinkel (Baden),**
wohin wir Bestellungen der Herren Wiederverkäufer erbitten.
Spiritus-Zentrale Gesellschaft mit **Berlin W. S.**
beschränkter Haftung

SPIRITUS -Lampen und Brenner, -Kocher aller Art,
-Bügeleisen u. s. w. in nur erprobten und be-
währten Ausführungen erhältlich im
Ausstellungs- und Verkaufsort der **Spiritus-Zentrale** **BERLIN NW. 7,**
Friedrichstraße 96.

